

# «Än klepfta 4er» ist der neue Tanz

Am Sonntag fand in der Grabser Mehrzweckhalle Unterdorf der St. Galler Kinder- und Jugendtanzsonntag statt. Gleichzeitig feierte die Kindertanzgruppe Kreuzberg Gams/Grabs ihr 20jähriges Bestehen. Dazu schrieb deren Leiterin Elisabeth Eggenberger einen neuen Tanz.

HANSRUEDI ROHRER

**GRABS.** Die St. Gallische Trachtenvereinigung, die Kommission Kinder & Jugend und die Kindertanzgruppe Kreuzberg Gams/Grabs luden zum gemeinsamen Jugendtanzsonntag ein, welcher auch ein kleines Geburtstagsfest war. Die Kindertanzgruppe Kreuzberg wurde nämlich 20. An diesem gemütlichen Sonntag mit viel Tanz und Gesang beteiligten sich die Kindertanzgruppen Fürstenland, Urnäsch, Meis, Schänis-Maseltrangen, Kreuzberg Gams/Grabs, die Jugendtanzgruppe Rheintal und Werdenberg und das Kinderjodelchörli Rheintal.

## Beginn mit Polonaise

Der Tag begann mit einer Polonaise und den Begrüßungsworten von Marlis Oertig (Kommission Kinder & Jugend) sowie einigen Liedern und natürlich Tanzvorführungen, wie den «Kroki»-Tanz, den «Tatzelwurm» und auch ein Line-Dance-Müsli. Durch das Programm führ-

te Walter Bösch. Der öffentliche Anlass startete nach dem Mittagessen mit einem kleinen Festakt.

## Uraufführung zum Geburtstag

Vor 20 Jahren wurde die einheimische Kindertanzgruppe Kreuzberg Gams/Grabs gegründet. Ein kleiner Rückblick in Bildern zeigte den Zuschauern Werden und Bestand der Gruppe. Im Mittelpunkt des kleinen Jubiläumsaktes stand die Uraufführung des neuen Tanzes «Än klepfta 4er» von Elisabeth Eggenberger und der Musik von Armin Murer (Wilti-Gruess).

1994 erfolgte der Start mit dem Auftritt der Kinder anlässlich der Bäuerintagung in Gams. Gezeigt wurde damals die Zoccoli-Polka und die dreifache Kreuzpolka. Daraus entstand schliesslich die Kindertanzgruppe Kreuzberg, welche gerne Kinder aus der Region zum Mitmachen einlädt. Nebst den verschiedenen Darbietungen am Sonntag gab es zuletzt einen Ballonwettbewerb für alle anwesenden Kinder.



Alle Mitwirkenden am kantonalen Kindertanz- und Singsonntag in der Mehrzweckhalle Unterdorf in Grabs.

Bilder: Hansruedi Rohrer



Die Kindertanz- und Singgruppe Fürstenland mit musikalischer Begleitung von Annali und Hans Vetsch.



Die Kindertanzgruppe Kreuzberg Gams/Grabs mit der Leiterin Elisabeth Eggenberger (links).

## Projekt Rhein-Aufweitung wird präzisiert

**BAD RAGAZ/MAIENFELD.** Im Rheinabschnitt zwischen Maienfeld und Bad Ragaz soll der Rhein auf einer Länge von rund drei Kilometern verbreitert werden. Ein Gespräch der beteiligten Behörden hat ergeben, dass für einen definitiven Beschluss noch weitere Abklärungen nötig sind. Bis Mitte 2015 soll über das weitere Vorgehen entschieden werden. Das geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Behördenvertreter der Stadt Maienfeld und der Gemeinde Bad Ragaz haben sich am 17. November 2014 in Maienfeld mit Regierungsvertretern des Kantons Graubünden, Regierungspräsident Mario Cavigelli, und des Kantons St. Gallen, Regierungsrat Willi Haag, sowie mit Vertretern des Bundesamts für Umwelt (Bafu) getroffen, um die weiteren Schritte im Zusammenhang mit dem Aufweitungsvorhaben am Rhein in Maienfeld/

Beschluss gefasst werden kann. Die Abklärungen betreffen das Grundwasser, das Geschiebemanagement und die Grösse des geplanten Aufweitungspereimeters. Der Entscheid über das weitere Vorgehen soll bis Mitte 2015 getroffen werden.

Im Rhein-Abschnitt zwischen Maienfeld und Bad Ragaz soll auf einer Länge von rund drei Kilometern, wovon ein Kilometer in Maienfeld und etwa zwei Kilometer in Bad Ragaz liegen, eine Verbreiterung (Aufweitung) des Rheins ermöglicht werden. Die künftige Gerinnebreite des Rheins soll von heute 85 Metern im Durchschnitt auf rund 174 Meter verdoppelt werden. Als Vorbild dienen die Mästrilsrheinauen, die ähnliche Breitenverhältnisse aufweisen. Die Aue befindet sich rund fünf Kilometer oberhalb der geplanten Aufweitung.

Mit den angestrebten Fluss-

## LESERBRIEF

### Spital-Neubauten: Jetzt oder nie

Am 30. November ist das sanktgallische Stimmvolk aufgefordert, über diverse Spitalneubauten zu entscheiden. Knapp eine Milliarde Franken soll investiert werden.

Herbert Huser wohnt über Altstätten mit Blick zum Alpenrhein, zeigt aufs Spital direkt unter ihm. Das Spital soll für 85 Millionen Franken erneuert und erweitert werden. Huser ist dagegen. Er ist auch gegen die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Grabs talaufwärts für 137 Millionen. Huser ist Architekt. Er will die beiden Spitäler schliessen und umnutzen, als Gesundheits- oder Alterszentren, stattdessen ein neues Schwerpunktspital mitten im Rheintal bauen. Flexibel, mit optimaler Grösse, effizientem, günstigem Betrieb, erst noch mit geringeren Baukosten. Zur Auswahl stellt er Grundstücke in Haag, Kiessern, Rütli, Senn-

löst. Die gepriesenen Bauplätze sind nicht vorhanden, und auch sonst sind seine Argumente auf Sand gebaut.

Wir brauchen kein Zentrums- spital im Rheintal, das das Kantonsspital in St. Gallen konkurrenziert und mit dem die Patientenkosten teurer wären als in den Regionalspitälern. Mit den Neubauten in Altstätten und Grabs haben wir eine sehr gute regionale Versorgung und sind trotzdem eng mit dem Kantonsspital in St. Gallen verbunden. Auch muss der Bürger wissen, dass für jeden Patienten, der sich ausserhalb vom Wohnkanton behandeln lässt, der Kanton St. Gallen 55% der Kosten leisten muss – Kosten, die in andere Kantone bezahlt werden müssen.

Es ist leicht, immer gegen alles zu sein und selber keine fassbaren Vorschläge zu bringen. Am wenigstens verstehe ich, dass Politiker aus dem Werdenberg sich gegen eine solche hervorragende Patientenversor-

## KINOTIP



Szene aus dem packenden, besonderen Film «Calvary».

## «Calvary» im Kino Kiwi-Treff

**WERDENBERG.** Dieser Film handelt von dem etwas ruppigen, aber gutherzigen Priester James Lavelle (Brendan Gleeson), der in seiner Gemeinde in einer irischen Kleinstadt nicht gerade freundlich behandelt wird. Wäh-

sein Leben zu ordnen, Frieden mit seiner Tochter zu schliessen und auch auf Gott zu vertrauen. Es ist eine düstere Geschichte mit ungutem Ausgang, doch Typ des Priesters und die knochenhaften Gestalten in diesem irischen